

Tatra in Flammen

Die Fiva-Rallye 1985 durch Österreich endete für einen der 56 Teilnehmer nicht sehr angenehm: am vorletzten Tag brannte sein Fahrzeug aus. Der Tatra 75 von 1934, der schon den Weg von Berlin nach Österreich und einen großen Teil der Rallye-Strecke

hinter sich gebracht hatte, fing bei einer Rast in Stubenberg am See plötzlich an zu qualmen, und kaum, daß sich die umstehenden Personen mit ihren Fahrzeugen in Sicherheit gebracht hatten, schoß eine über 10 Meter hohe Stichflamme aus dem Wagen. Eine Druckwelle schleuderte unseren Fotografen 3 Meter weit in den Straßengraben.

Mit den schnell herbeigeschafften Handfeuerlöschern konnte das Feuer nicht eingedämmt werden, erst einem Löschwagen der Feuerwehr gelang es, die Flammen endgültig zu vertreiben. Das wertvolle Fahrzeug wird nun wieder zum Restaurationsobjekt — sofern die erhaltene Substanz das sinnvoll erscheinen läßt. Wohl dem, der in einem solchen Fall eine gute Versicherung abgeschlossen hat!

Text: Manfred Nabinger
Fotos: Alois Zinser



Der rote Tatra beginnt zu qualmen. Hektisch starten die Rallye-Teilnehmer.



Flammen züngeln unter der Motorhaube hervor; ein Löschkversuch mit Decken scheitert.



Der Wagen brennt richtig. Löschkversuche sind jetzt sinnlos und gefährlich.



Eine plötzliche Stichflamme verschlingt den Tatra regelrecht.



Das Auto steht nun fast vollständig in Flammen, auch der Innenraum brennt.



Lack hängt in schwarzen Blasen vom Blech, brennendes Reifengummi qualmt.



Stubenberg: eine traurige Erinnerung für viele Rallye-Teilnehmer.



Beherrzte Löschkversuche mit dem Handfeuerlöschern richten nichts aus...



...der Tatra brennt weiter. In diesem Stadium kann nichts mehr getan werden.



Die Feuerwehr erstickt die Flammen vor dem geschockten Publikum.



Im Innenraum haben die Flammen ganze Arbeit geleistet.



Vom Feuer einigermaßen verschont: das linke Vorderrad. Ansonsten Totalschaden.